

Vaihingen & Möhringen

Samstag, 19. Oktober 2013



Baubürgermeister Matthias Hahn lässt an der Anne-Frank-Realschule vor den Augen von Rektorin Beate Müller die Luftballons steigen. Damit hat er symbolisch den 1000. Fahrradbügel seiner Bestimmung übergeben.

Foto: Kai Müller

Ein Symbol für ein gutes Projekt

Möhringen Bürgermeister Matthias Hahn hat an der Anne-Frank-Realschule den 1000. Fahrradbügel ausgepackt. *Von Kai Müller*

Christo lässt grüßen. Die Schüler der Anne-Frank-Realschule haben gestern aber nicht das Schulhaus, sondern einen Fahrradbügel künstlerisch verpackt. Eine Schlaufe aus Krepppapier, Kunstwerke und Luftballons zierten die Stange.

Diese auspacken und einen Luftballon in den Himmel steigen lassen, das durfte Matthias Hahn. Der Baubürgermeister hatte die Schule am Nachmittag besucht, um den 1000. Fahrradbügel der Öffentlichkeit zu übergeben, die anlässlich des Projekts „Rad und Schule“ in den vergangenen sechs Jahren in Stuttgart aufgestellt wurden. „Das ist ein Symbol für dieses Projekt“, sagte Hahn.

Ausgangspunkt war im Jahr 2006 eine Umfrage unter 30 000 Schülern. Eine Erkenntnis war, dass die Jungen und Mädchen sich wünschten, dass ihr Fahrrad an der Schule sicher untergebracht ist. Mittlerweile investiert die Stadt pro Jahr

200 000 Euro in „eine bessere Radverkehrsinfrastruktur rund um die Schulen“, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Das Geld ist gut investiert. „Die Bügel tun unseren Fahrrädern gut“, sagte Schulleiterin Beate Müller.

Dass Hahn ausgerechnet die Anne-Frank-Realschule ausgesucht hat, hängt auch mit der Vorreiterrolle der Bildungsstätte zusammen, die diese in Stuttgart bei der landesweiten Initiative Schulradler spielt. „Es wäre schön, wenn das auch andere Schulen machen würden“, sagte Hahn. Dabei werden die Schüler mit ihrem Radweg vertraut gemacht. Möglich macht dies Andreas Hentze vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), der Vater einer Schülerin. Ihm dankte der Baubürgermeister ausdrücklich.

Die Anne-Frank-Realschule hatte für den kleinen Festakt ein Fahrradfest auf die Beine gestellt. So war unter anderem auch die Polizei vor Ort und gab Tipps. Der För-

derverein kredenzte Kaffee und Kuchen, der Lehrer Martin Liener-Kling hatte die Organisation übernommen. Die Schüler hatten unter anderem Fahrradparcours aufgebaut. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Drahtesels, 14 Stationen galt es erfolgreich zu absolvieren. Anschließend wartete ein Glücksrad und kleine Preise auf die Schüler.

Auch die vor drei Wochen gegründete Einrad-AG gab vor den Augen von Matthias Hahn und Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann eine Kostprobe ihres Könnens. Zwei Mädchen drehten dabei auch auf Hochrädern ihre Runden. Der Aufstieg war aber gar nicht so einfach. Gut, dass auf dem Sportplatz der Schule ein Fußballtor in der

„Die Bügel tun unseren Fahrrädern gut.“

Beate Müller, Schulleiterin

Nähe stand. „Wir kommt man denn ohne Tor auf die Dinger“, fragte Hahn schmunzelnd und erhielt prompt zur Antwort: „Gar nicht.“ Dann müsse man beim Einradfahren auch an ein Tor denken, schlussfolgerte der Baubürgermeister grinsend.